

FRÜHES TRAUMA



EARLY TRAUMA

Zeugung, Schwangerschaft,
Geburt und erste Lebensjahre als
traumatisierende Erfahrungen

The act of procreation,
pregnancy, birth and first years
as traumatizing experiences

Gliederung

- Kinderwunsch
- Zeugung
- Abtreibungen
- Schwangerschaft, die Zeit im Mutterleib
- Der Geburtsprozess
- Bindungsprozesse nach der Geburt
- Weitere Formen von frühen Traumata
- Frühes Trauma und das Trauma der Mutter
- „Frühes Trauma“ und „Trauma der Liebe“
- Prävention bei frühen Traumata

AGENDA

- Wanting children
- Act of procreation
- Abortions
- Pregnancy, time in mother's womb
- The process of birth
- Bonding processes after birth
- Further types of Early Trauma
- Early Trauma and trauma of the mother
- „Early Trauma“ and „Trauma of Love“
- Prevention of Early Trauma

Kinderwunsch

- Eigene Kinder - ein instinktives und natürliches Bedürfnis von Frauen und Männern
- Keine eigenen Kinder - unter traumatisierenden Umständen ebenfalls ein gesundes Motiv
- Der Kinderwunsch ist oft ambivalent
- Es kann ein sozialer, politischer oder religiöser Druck und ein Gefühl der Verpflichtung bestehen, eigene Kinder zu haben (z.B. vor allem ein männliches Kind)
- Der Kinderwunsch kann eine Trauma-Überlebensstrategie sein (zur Ablenkung, zur Kompensation, als Mutter-Ersatz ...)

Wanting Children

- Wanting to have own children - an instinctive and natural desire of women and men
- Not wanting own children - under traumatizing circumstances also a healthy decision
- The wish for a child is very often ambivalent
- There can be social, political and religious pressure and a feeling of obligation to have children (e.g. a male child)
- The wish to have a child can be a trauma-surviving-strategy (distraction, compensation, child as illusionary mother ...)

Der Akt der Zeugung



- sexuelle Triebhaftigkeit und Lust
- Akt der Liebe
- Vergewaltigung
- Inzest
- Vater bekannt?
- Künstliche Befruchtung (IVF, ICSI, Ei-, Samenspende, Leihmutter ...)

- Sexuell desire and lust
- Act of Love
- Rape
- Incest
- Unknown father?
- Assisted Reproduction (IVF, ICSI, egg-, semendonation, hired mother ...)

The Act of Procreation

Abtreibungen

WHO: 25% aller Schwangerschaften werden abgebrochen (ca. 46 Mill. pro Jahr)

Selbstinduzierte Abbrüche (mit Gift, Stricknadeln, heißen Bädern, Stürzen ...)

Illegale und legal vorgenommene Abbrüche (von Müttern, Großmüttern, „Engelmacherinnen“, Ärzten)

Eine Abtreibung bewirkt ein Trauma bei der Mutter

Eine Abtreibung zu überleben, bedeutet eines der schwersten Traumata für ein Kind

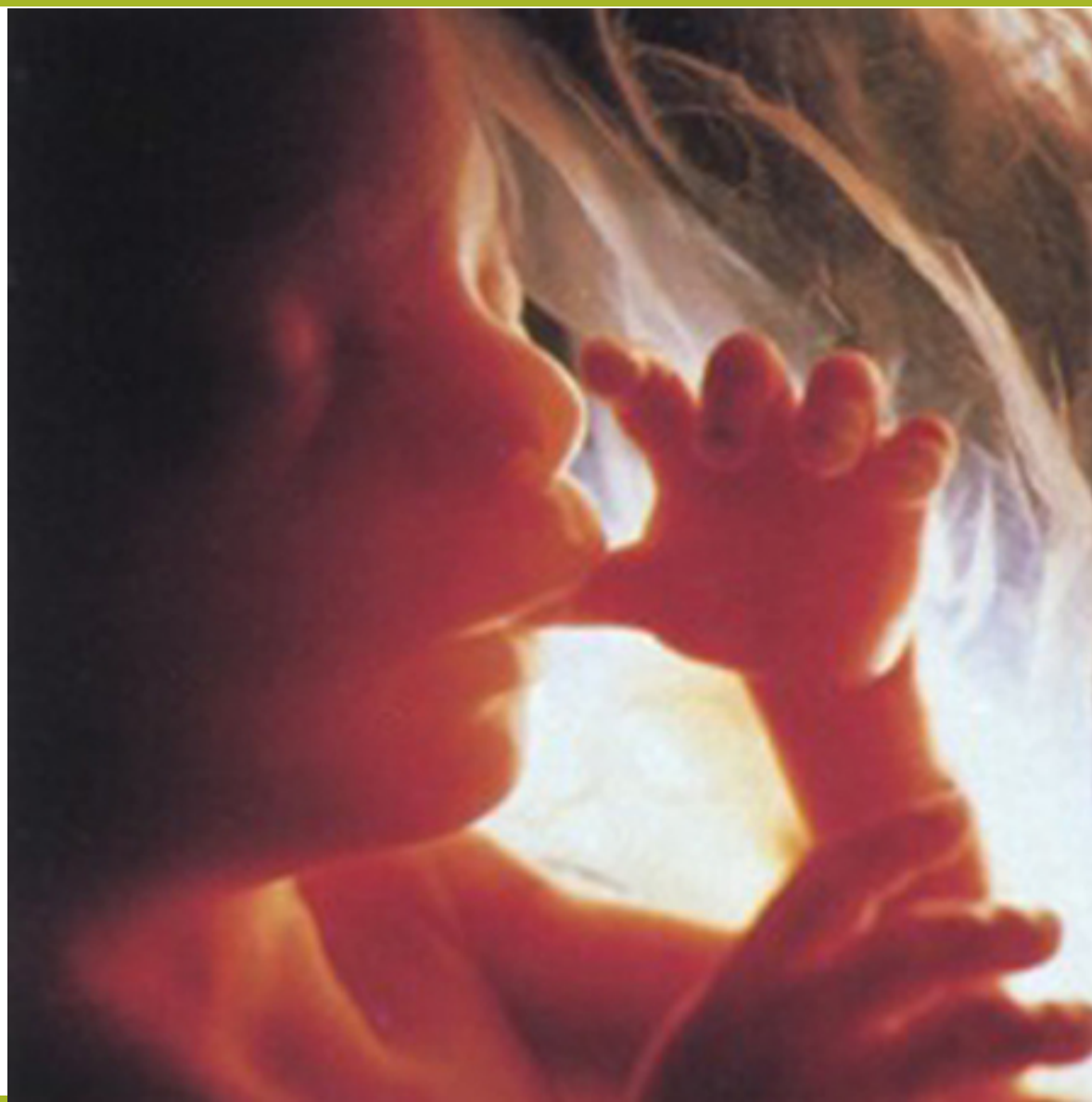
Abortions

- WHO: 25% of all pregnancies are interrupted (appr. 46 millions per year)
- Selfinducted abortions (by poisons, needles, hot water, accidents...)
- Illegale and legal abortions done by mothers, grandmothers, medical doctors
- Abortions means a trauma for the mother
- To survive an abortion is one of the biggest trauma for a child

Zeit der Schwangerschaft

- Dauert zwischen 37 und 42 Wochen
- Kind hat seine Ruhe, wenn die Schwangerschaft nicht sofort bemerkt wird
- Alles, was die Schwangere stresst (z.B. Alkohol, Nikotin, Kaffee, Lärm, Gewalt), bedroht auch das ungeborene Kind
- What stresses the pregnant mother (e.g. alcohol, nicotine, coffee, noise, violence), also threatens the unborn child
- Child can grow relaxed, as long pregnancy is not detected
- Lasting between 37 and 42 weeks

Time of Pregnancy



Entwicklung innerhalb des Mutterleibes

- Das Kind sucht und findet seinen Platz in der Gebärmutter
- Es schafft sich seine eigene Umwelt (Fruchtblase), seine Verbindung zur Mutter (Nabelschnur) und seine Versorgungsbasis (Plazenta)
- Zuerst legt es sein Verdauungssystem an
- Nach 4 Wochen ist sein Herz entwickelt
- Nach 5 Wochen sind seine Arme und Beine angelegt
- Nach 6 Wochen können seine Gehirnaktivitäten gemessen werden
- Nach 10 Wochen sind alle seine Grundstrukturen vorhanden
- After 10 weeks all of her basic structures are there
- After 6 weeks her brain is active
- After 5 weeks her arms and legs are there
- After 4 weeks her heart is developed
- First she creates her intestine
- She creates her own living space (amniotic sac), her connection with her mother (umbilical cord) and her logistic base (placenta)
- Child finds his place in the womb

Development within the womb

Psychische Entwicklung innerhalb des Mutterleibes

- 2. Monat: Gleichgewichtssinn ist vorhanden
- Nach zwei Monaten: Kind reagiert auf die Berührung seines Gesichts mit einem Haar
- 3. Monat: Kind saugt an seinem Daumen
- Seine mimischen Reaktionen können gefilmt werden
- 7. Monat: sein Großhirn arbeitet
- Das ungeborene Kind kann empfinden, fühlen, hören, tasten, sein Sehsinn ist vorbereitet, es denkt und lernt
- Ein ungeborenes Kind kann psychisch traumatisiert werden und muss sich daher gegebenenfalls spalten

- An unborn child can suffer from a psychotrauma and therefore has to split in order to survive
- The unborn child can sense, feel, hear, taste, his visual sense works, he associates, thinks and learns
- 7th month: his neocortex works
- His mimic reactions can be filmed
- 3rd month: Child sucks his thumb
- After 2 month: Child reacts when his skinface is touched by a hair
- 2nd month: sense of balance is available

Psychic Development within the Womb



Zwillinge

- In vielen Fällen werden zwei Eizellen befruchtet und nisten sich ein, meist stirbt ein Kind früh
- Wenn sich zwei Kinder entwickeln, kann ein Bindungsprozess zwischen ihnen bereits vor der Geburt beginnen
- Falls ein Kind in einer späten Schwangerschaftswoche stirbt, kann das ein Verlusttrauma für das weiterlebende Kind bedeuten
- Der „verlorene Zwilling“ kann jedoch auch eine Ablenkung von einem anderen Trauma und z.B. eine Liebesillusion sein



- In many cases two eggs are fertilized and nest in, but one child dies early
- If two children develop simultaneously a bonding process may start before birth
- If a twin dies before pregnancy this may be a trauma of loss for the surviving child
- The „lost twin“ may as well be a distraction from another trauma e.g. being a love illusion

Twins

Frühgeburt als Trauma

- Definition: vor der 37. Woche und weniger als 2.500 gr Geburtsgewicht
- Kann eine Folge assistierter Reproduktion oder mütterlicher Traumata sein
- Mittlerweile können Frühgeborene schon mit 24 Wochen überleben
- Hohes Risiko für bleibende körperliche und psychische Schäden
- Zeit im Inkubator traumatisiert wegen der Einsam- und Kontaktlosigkeit, der Angst und dem Schmerz
- Kangaroo Methode verbessert die Situation für Kinder und Eltern



- Definition: before 37th week and less than 2.500 gr weight at birth
- Can be the consequence of assisted reproduction or trauma of the mother
- Chance to survive after 24 weeks of pregnancy
- High risks for lasting physical and psychological damages
- Time in the incubator is traumatizing because of loneliness, panic and pain
- „Cangarooing“ can improve the situation for parents and children

Premature birth as Trauma

Der Geburtsprozess

- Das Kind gibt das Signal und löst die Wehen aus
- Bei vaginaler Geburt Freisetzung von Hochdosen an Stress-, Bindungs-, Belohnungshormonen (Adrenalin, Oxytocin, Dopamin) für Mutter und Kind
- Das Gebären seitens der Mutter ist ein muskulärer Reflex
- Das Kind passiert den Geburtskanal durch eine Schraubendrehung, indem es sich mit den Füßen von der Gebärmutter abstößt

- The child gives signals for starting the labor
- Natural=vaginal childbirth: high amounts of stress-, rewarding and bonding hormones (adrenalin, oxytocin, dopamin) are produced by the mother and the child
- Birth is given by a muscular reflex
- Child is passing the birth canal by a rotation and pressing his feet against the placenta

The process of Birth



Geburtskomplikationen

- Quer- und Steißlage
- Zu frühes Platzen der Fruchtblase
- Kind bleibt im Geburtskanal stecken
- Nabelschnur ist um den Hals gewickelt
- Vakuum- und Zangen Geburt
- Kaiserschnittgeburt
- Geburtskomplikationen sind in vielen Fällen Folgestörungen von Traumata vor und während der Geburt



- Transverse or breech presentation
- Too early disruption of the amniotic sac
- Child sticks in the birth canal
- Umbilical cord is wrapped around the neck
- Vacuum- and forceps extraction
- Caesarian sections
- Birth Complications are very often the consequence of trauma before and during birth

Birth Complications

Risiken bei Klinikgeburten

- Stress (Zeitdruck, fehlende Intimität) im Kreißaal verhindert Oxytocinausschüttung für eine schnelle Geburt
- Einsatz von Wehenmitteln bringt natürliche Abläufe durcheinander
- Mutter und Kind kommen dadurch schneller in eine Notlage
- Kindliche Notlage führt schneller zu Kaiserschnittgeburten auch gegen den Willen der Mutter

- Stress (time pressure, lack of intimacy) in the clinic prevents releasing of enough oxytocin for a quick enough labour
- Medications confuse natural processes
- Mother and child come quickly into a situation of emergency
- This creates a situation for caesarian sections also against the will of the mother

Risks for birth in a clinic

Argumente für eine Schnittgeburt

- Das Leben des Kindes muss gerettet werden
- Der Mutter werden Schmerzen während der Geburt erspart
- Damm zerreißt nicht
- Später keine Probleme beim Geschlechtsverkehr
- Kliniken können Geburten planen
- Schnittgeburten sind finanziell einträglicher für die Geburtskliniken
- Life of the child has to be saved
- Mother doesn't feel pain during the birth process
- No tearing of the perineum
- Later on no problems with sexual intercourse
- Clinics can plan childbirth
- Clinics do earn more money

Arguments in favor of caesarian sections



Argumente gegen den Kaiserschnitt

- Ist nur in 2-5% notwendig, wird in 32 - 80% gemacht
- Erlebnis der Geburt wird für Mutter und Kind zu einer Operation
- Keine Freisetzung von Stress-, Bindungs- und Glückshormonen bei Mutter und Kind
- Mutter und Kind haben kein gemeinsames Erfolgserlebnis
- Wundheilungsrisiken, lange Zeit Schmerzen nach dem Gebären
- Komplikationen bei weiteren Geburten
- Schnittgeburten verursachen Traumata für Mütter und Kinder
- Is only necessary in 2-5% but is made in 32-80% of cases
- Birth becomes a surgery for mother and child
- No releasing of stress, rewarding and bonding hormones
- Mother and child do not have a common experience of success
- Risks of infections and wound healing, long lasting pain after birth
- Complications for further birth processes
- Mother and child are traumatized

Arguments against caesarian sections



20.10.2014

© Prof. Dr. Franz Ruppert

20

Fehl- und Totgeburten

- Folgen von Traumata in der Umwelt der Schwangeren
- Folgen eigener Traumata der Schwangeren
- Trauma für die Schwangere
- Ursache für weitere früher Traumata und Traumata der Liebe
- Consequences of Trauma in the environment of the pregnant woman
- Consequences of own Trauma of the pregnant woman
- Trauma for the pregnant woman
- Causes for further Early Trauma and Trauma of Love

Miscarriage and Stillbirth

Weitere Traumata nach der Geburt

- Weggabe des Kindes (z.B. frühe Adoption)
- Vernachlässigung des Kindes (z.B. zu wenig Nahrung, kein Schutz vor Hitze und Kälte, keine Hygienemaßnahmen)
- Medizinische Operationen
- in Kliniken völlig alleine gelassen werden
- Gewalt gegen das Kind (z.B. Schläge, Beschneidung der Genitalien, sexuelle Gewalt)



- Separating the child from his mother (e.g. give him to grandparents or to adoptive parents)
- Neglecting the child (e.g. lack of food, no protection against heat or cold, low hygiene measures)
- Medical Operations
- Being left alone in clinics
- Violence against the child (e.g. beating, circumcision of genitals, sexual abuse)

Further Trauma after birth

Trauma und frühe Fremdbetreuung

- Frühe und langdauernde Fremdbetreuung (Kinderkrippe, Tagesmutter, Großeltern) für Kinder unter 12 Monaten erzeugt bei ihnen Dauerstress
- Schwere Bindungsstörungen entstehen, wenn die Mutter nicht bindungsfähig ist
- Schlechte Qualität der Fremdbetreuung verstärkt das Problem
- Early child care off-home under 12 months induces permanent stress in children
- Serious bonding disorders develop if the mother is not able to offer emotional bonding
- Poor quality of off-home care increases the potentials for early trauma

Trauma and early child care off-home

FRÜHES TRAUMA UND TRAUMA(TA) DER MUTTER

Zeugung, Schwangerschaft, Geburt und erste Lebensjahre werden wahrscheinlicher zu einem Trauma für das Kind wie für seine Mutter, wenn die Mutter bereits traumatisiert ist.

Schwangerschaft und Geburt können eigene Kindheitstraumata auslösen

Eigene sexuelle Gewalterfahrungen werden durch Geburten und den Anblick von Säuglingen getriggert

Procreation, pregnancy, birth and bonding processes after birth can become a trauma for the mother and the child, when a mother is already traumatized

Pregnancy and birth can trigger the mother's own trauma during her childhood

A sexual trauma of the mother can be triggered by the birth process and the confrontation with the baby

EARLY TRAUMA AND TRAUMA OF THE MOTHER

„Frühes Trauma“ und „Trauma der Liebe“

- Ein „frühes Trauma“ ist für ein Kind ein existentielles Trauma vermischt mit einem „Trauma der Liebe“
- Im Bewusstsein von Klienten dominiert meist das „Trauma der Liebe“
- Das „Trauma der Liebe“ muss zuerst therapeutisch bearbeitet werden, damit ein „frühes Trauma“ in seiner ganzen Tragweite verstanden werden kann

- An “Early trauma” is an existential trauma and mixed up with the “Trauma of Love”
- The “Trauma of Love” is the predominant one in the consciousness of clients
- Therefore the “Trauma of Love” has to be solved before an “Early Trauma” can be seen and understood in its full dimensions

„Early Trauma“ and „Trauma of Love“

„Frühes Trauma“ bedeutet ...

- Ein frühes sich Abspalten von eigenen Lebensenergien
- Ein frühes sich Abspalten vom Potential zu fühlen
- Früher Verlust von Vertrauen in andere
- Früher Verlust von Lebenssinn
- Früher Verlust des Realitätsbezugs
- Ein früher Verlust von Identität

- Losing early contact with own life forces
- Losing early the potentials to feel
- Losing early trust in others
- Losing early the sense for meaning in life
- Losing early contact with reality
- Losing early one's own identity

„Early Trauma“ means ...

Das „Aufstellen des Anliegens“(AdA)

- AdA kann helfen, Zugang zu frühen Traumata zu bekommen
- Es dient nicht dazu, frühe Traumata ungeschehen zu machen
- Früh abgespaltene Anteile können integriert werden, wenn die Bereitschaft dafür gegeben ist

„Constellations of the Intention“(COI)

- COI can help to get access to Early Trauma
- It does not help to undo Early Trauma
- Early split off parts can be reintegrated if we are prepared to take the risk

Alles, was wir während einer Traumatherapie erinnern müssen, ist in unserem Körper und unserem Gehirn gespeichert. Es taucht auf, wenn wir dazu bereit sind.

All we need to remember during a trauma therapy is stored within us (in our body and our brain). It will show up, if we are prepared.

Prävention

- Klare Entscheidung für oder gegen ein Kind
- Kontakt und Kommunikation zwischen Mutter und Vater mit dem Kind bereits während der Schwangerschaft
- Mehr Vertrauen von (werdenden) Mütter in ihre eigenen Gefühle und Fähigkeiten
- Weniger Interventionen durch das medizinische Geburtshilfesystem
- Soziale und psychologische Unterstützung durch Hebammen und geburtserfahrene Frauen
- Geburt als Gebären und nicht als Operation
- Keine Störung des Bindungsprozesses nach der Geburt
- Frauen setzen sich mit ihren eigenen Traumata auseinander, wenn sie Mutter werden
- Männer setzen sich mit ihren eigenen Traumata auseinander, wenn sie Väter werden

20.10.2014

Prevention

- Clear decision for or against a child
- Contact and communication between mother and father with the child already during pregnancy
- More confidence of pregnant women in their own feelings and capacities
- Less interventions by the medical system
- Social and psychological support by midwives and experienced women
- Giving birth should not be an operation
- No disturbance of bonding processes after birth
- Women take their own traumas serious when becoming a mother
- Men take their own traumas serious when becoming a father

© Prof. Dr. Franz Ruppert

29

Literatur

- Beck, L. (Hg.) (1986). Zur Geschichte der Gynäkologie und Geburtshilfe. Berlin: Springer-Verlag
- Brisch, K.H. (2013). Schwangerschaft und Geburt. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Brisch, K.H. (2014). Säuglings- und Kleinkindalter. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Chamberlain, D. (2010/2013). Woran Babys sich erinnern: Über die Anfänge unseres Bewusstseins im Mutterleib. München: Kösel Verlag.
- De Jong, T. M. (2002). Babys aus dem Labor. Segen oder Fluch? Weinheim: Beltz Verlag.
- Emerson, W. (2012). Behandlung von Geburtstraumata bei Säuglingen und Kindern. Heidelberg: Mattes Verlag.
- Janus, L. (2000/2013). Der Seelenraum des Ungeborenen. Pränatale Psychologie und Therapie. Ostfildern: Patmos Verlag.
- Janus, L. (Hg.) (2013). Die pränatale Dimension in der Psychotherapie. Heidelberg: Mattes Verlag.
- Janov, A. (2011/2012). Vorgeburtliches Bewusstsein. Das geheime Drehbuch, das unser Leben bestimmt. Berlin: Scorpio Verlag.
- Le Doux, J. (1996) The emotional brain. New York: Simon and Schuster.
- Metz-Becker, M. (1997). Der verwaltete Körper. Frankfurt/M.: Campus-Verlag.
- Odent, M. (2006). Geburt und Stillen. München: Beck Verlag.
- Ruppert, F. (2012). Trauma, Angst und Liebe. Unterwegs zu gesunder Eigenständigkeit. Wie Aufstellungen dabei helfen. München: Kösel Verlag
- Ruppert, F. (Hg.) (2014). Frühes Trauma. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag.
- Schindler, P. (Hg.) (2011). Am Anfang des Lebens. Neue körperpsychotherapeutische Erkenntnisse über unsere frühesten Prägungen durch Schwangerschaft und Geburt. Basel: Schwabe Verlag.